

Postulat Fraktion GB/JA! (Karin Gasser/Natalie Imboden GB): Umnutzung und städtebauliche Gestaltung der Schützenmatte; Annahme

Die Schützenmatte wurde bisher städtebaulich vernachlässigt. Was früher ein Reitgarten war, ist seit dem Bau des Eisenbahnviaduktes Ende der dreissiger Jahre hauptsächlich eine Abstellfläche für Autos. Der Platz wird zwar auf verschiedene Weisen genutzt (Carterminal, Vorplatz Reitschule, Chilbi etc.), aber die Parkplatznutzung dominiert den Raum so stark, dass alles andere nebensächlich ist. Der Ort ist seit langem unattraktiv geworden, illegale (Drogen-)Geschäfte finden statt, insbesondere nachts überqueren viele Leute den Platz nicht gerne und meiden deshalb das Kulturzentrum Reitschule. Diese Situation ist unhaltbar und muss dringend verbessert werden, indem die Schützenmatte städtebaulich umgestaltet wird. Nur so wird eine Nutzungsdurchmischung möglich, wie sie für einen zentralen städtischen Platz nötig und sinnvoll ist. Es ist deshalb unabdingbar, die Parkplätze auf der Schützenmatte aufzuheben. Die Parkhäuser in der Innenstadt bieten für den motorisierten Privatverkehr genügend Plätze an zentraler Lage.

Auch uns ist bewusst, dass die Schützenmatte, die durch mehrspurige, stark frequentierte Strassen umgeben ist, nie zu einer grünen Lunge werden wird. Trotzdem sind wir überzeugt, dass eine Umgestaltung in einen angenehmeren, für alle zugänglichen Platz möglich ist. Dabei muss keine teure Luxuslösung angestrebt werden, sondern in erster Linie soll eine übersichtliche Freifläche geschaffen werden. Die Bedürfnisse der Jugendlichen, die in der Reitschule ein- und ausgehen, sollen dabei speziell berücksichtigt werden. Ein parkplatzfreier Raum würde z.B. auch dem Flohmarkt, der zurzeit auf engem Raum zusammengepfercht ist, mehr Platz bieten.

Der Gemeinderat wird gebeten, ein Gestaltungs- und Nutzungskonzept für die Schützenmatte zu erarbeiten, das für diesen zentrumsnahen Raum eine Aufwertung bringt. Zu berücksichtigen sind dabei folgende Punkte:

1. Die Aufhebung der Parkplätze für Pkws auf der Schützenmatte, z.B. im Rahmen der notwendigen Kompensation für den geplanten Ausbau des Park&Ride Neufeld.
2. Sinnvolle Lösung für die Reisecars: Für die Car-Reisenden ist die Schützenmatte aufgrund ihrer Nähe zum Bahnhof ideal, gleichzeitig soll aber die Verkehrsführung so gestaltet werden, dass sich die Car An- und Zufahrten besser verteilen und die angrenzenden Wohnquartiere möglichst wenig belastet werden. Es soll für die Reisenden mindestens ein Dach erstellt werden, das vor Regen schützt.
3. Chilbi, Kundgebungen etc. sollen weiterhin möglich sein.
4. Einbezug der verschiedenen Anspruchsgruppen (Reitschulebetreibende und Reitschulbesucherinnen und -besucher, Geschäftsinhaber am Bollwerk, Car-Unternehmen, SBB, etc.) bei der Erstellung des Konzepts.

Bern, 26. Oktober 2006

Postulat Fraktion GB/JA! (Karin Gasser/Natalie Imboden, GB), Catherine Weber, Hasim Sancar, Daniele Jenni, Myriam Duc, Anne Wegmüller, Stefanie Arnold, Franziska Schnyder, Urs Frieden

Antwort des Gemeinderats

Der Gemeinderat teilt die Auffassung, dass auf der Schützenmatte Handlungsbedarf besteht. Ausgelöst durch verschiedene Bedürfnisse (u.a. Verbesserung der Zugänglichkeit der Reithalle und der Situation auf dem Vorplatz) sind im vergangenen Jahr bereits Massnahmen umgesetzt worden. Beispielsweise ist unter dem Eisenbahnviadukt eine neue Beleuchtung installiert und das so genannte Fahrlehrerhäuschen ist vor kurzem abgebrochen worden. Weitere Massnahmen sind geplant. Gegenwärtig wird ein Betriebs- und Gestaltungskonzept für die Schützenmatte ausgearbeitet, mit welchem folgende Ziele verfolgt werden:

- Verbesserung der Gesamtgestaltung und der Sicherheit im öffentlichen Raum durch einfache, kostengünstige Massnahmen
- Durchlässigere Gestaltung der Schützenmatte für Fussgängerinnen und Fussgänger
- Verbesserung der Infrastruktur für die Car-Reisenden
- Verbesserung der Zugangssituation zur Reitschule

Zu Punkt 1:

Zurzeit ist ein gesamtstädtisches Parkraumkonzept in Bearbeitung. Dabei werden auch die Parkierung auf der Schützenmatte und allfällige Kompensationen im Zusammenhang mit einer möglichen Parkingerweiterung P+R Neufeld in Betracht gezogen.

Zu Punkt 2:

Mit dem Neufeldzubringer wird die Schützenmatte ab 2009 für Cars ab der Autobahn erschlossen, ohne dass Wohnquartiere belastet werden. Kurzfristige Lösungsansätze mit einer anderen Verkehrsführung sind nicht vorhanden.

Zu Punkt 3:

Die heutigen Funktionen der Schützenmatte wie Chilbiplatz, Besammlungsort für Kundgebungen und Car-Bahnhof sind unbestritten und sollen beibehalten werden. Es soll ein Nutzungskonzept erarbeitet werden.

Zu Punkt 4:

Die betroffenen Anspruchsgruppen werden in geeigneter Weise in den Planungsprozess miteinbezogen.

Auswirkungen auf Finanzen und Personal

Für die minimalen Gestaltungsmassnahmen gemäss den genannten Zielen sind im Investitionsbudget 2008 Fr. 230 000.00 eingestellt. Auswirkungen auf das städtische Personal sind nicht auszumachen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.

Bern, 28. März 2007

Der Gemeinderat